Die Klinik…

Die LWL-Klinik Marsberg, eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, stellt die kinder- und jugendpsychiatrische Pflicht- und Vollversorgung für die Landkreise Hochsauerland, Höxter und Paderborn sowie die Stadt Paderborn sicher. Ergänzt wird das stationäre Angebot in Marsberg durch moderne, regionale kinder- und jugendpsychiatrische Tageskliniken mit angeschlossenen Ambulanzen und Trauma-Ambulanzen in allen drei genannten Landkreisen der Pflichtversorgung. Die Station 21 A II „Jugendlich(t)“ gehört zur LWL-Klinik Marsberg. Wir verstehen uns als medizinische Einrichtung, in der psychisch auffälligen -, traumatisierten - und problembelasteten Kindern und Jugendlichen geholfen wird. Wir arbeiten evidenzbasiert, auf hohem wissenschaftlich fundiertem Standard und setzen uns mit besonderem Engagement für unsere Patienten und deren Angehörige ein. Ambulante oder teilstationäre (tagesklinische) Behandlung haben dabei grundsätzlich Vorrang vor stationärer Behandlung.

Station 21 A II

Der Weg zu uns

Mit dem PKW: Über die BAB A 44, Abfahrt Marsberg, auf der Bundesstraße B 7 in Richtung Marsberg, weiter in Richtung Brilon der Ausschilderung folgen.

Mit der Bahn: Linie Hagen-Kassel bis Bahnhof Marsberg (Züge verkehren in der Regel stündlich aus/in beide/n Richtungen.)

LWL-Klinik Marsberg
Kinder- und Jugendpsychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
Bredelarer Straße 33 - 34431 Marsberg
Telefon 02992/601-4000 · Telefax 02992/601-3103
wkkjpp-marsberg@lwl.org

www.jugendpsychiatrie-marsberg.de

10/2015/P&Ö

LWL-Klinik Marsberg
Kinder- und Jugendpsychiatrie
· Psychotherapie · Psychosomatik

Station 21 A II „Jugendlich(t)“

Station zur qualifizierten Entzugsbehandlung

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Unser Angebot...

umfasst neben der qualifizierten Entzugsbehandlung von allen stoffgebundenen Süchten auch die Behandlung von kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbildern.
Es richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene:

- die meist verschiedene Suchtstoffe in zunehmendem Umfang, oft täglich, konsumieren
- bei denen negative Auswirkungen des Suchtmittels auf die gesundheitliche -, schulische -, berufliche und soziale Entwicklung eingetreten sind oder einzutreten drohen
- die sich in ihrer aktuellen Lebensphase zunehmend auf Suchtmittel konzentrieren
- die einen problematischen Medienkonsum zeigen

und / oder

- die in ihrer Stimmung / in ihrem Affekt beeinträchtigt sind
- die sich durch belastende Ereignisse beeinträchtigt zeigen
- die Verhaltensauffälligkeiten im sozialen und / oder schulischen Bereich zeigen
- die eine gestörte Aufmerksamkeit und Konzentration aufweisen

Auch hier arbeiten wir mit einem multimodalen Behandlungskonzept.

Die Aufnahme…

erfolgt nach einem ambulanten Vorschalttermin, in der Regel freiwillig, mit einem verbindlichen Behandlungsvertrag.

Einen Termin zum ambulanten Vorschaltgespräch können Sie in unserer Institutsambulanz unter der Telefonnummer **0 29 92 / 601 - 31 52** vereinbaren.

Station 21 A II

Die Station…

wird in der Regel offen geführt und bietet 11 Behandlungsplätze. Den Jugendlichen steht ein Doppelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung.
Wir haben einen Aufenthaltsraum, einen Freizeitraum mit Kicker und Dartscheibe sowie einen kleinen Sportraum. Für therapeutische und freizeitgestaltende Aktivitäten stehen weiterhin ein Sport- und Fitnessraum, ein Garten mit Bauwagen, Entspannungsräume, eine Sporthalle, eine Kegelbahn sowie das KIJU, unser klinikeigener Jugendtreff, zur Verfügung.

Unser Team…

setzt sich zusammen aus:

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Gesundheits- und Krankenpfleger, Erzieher, teilweise mit Zusatzqualifikationen (Suchtfachpfleger, Fachschwester für Psychiatrie, Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Stationsarzt

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/ Psychologischer Psychotherapeut

Diplom-Sozialarbeiterin

Ergotherapeut und Sonderschulpädagoge

Moto-, Reit-, Musiktherapeut

Ansprechpartner

Für Anmeldungen:
LWL-Institutsambulanz:
Bredelarer Str. 33 - 34431 Marsberg
Telefon 0 29 92 / 601 - 31 52

Station 21 A II

Die Behandlung…

wird je nach Störungsbild und aktueller Situation des Jugendlichen individuell im multiprofessionellen Team geplant. Unter Anderem beinhaltet sie:

- eine problem- und lösungsorientierte Festlegung der Therapieziele (falls notwendig die körperliche Entgiftung)
- eine ausführliche kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik
- kontinuierliche Beziehungsarbeit (Bezugspflege und Bezugstherapeuten) und regelmäßige Gesprächskontakte
- die Wiederherstellung von Alltagsfähigkeit (z.B. durch tagesstrukturierende Maßnahmen, lebenspraktisches Training und ein dem Stations-konzept zugrunde liegendes verhaltenstherapeu-tisches Programm)
- Wiedereingliederung in Schule und Beruf
- Einzeltherapie, Gruppentherapie und Familientherapie
- Therapeutisch geleitete Gespräche mit Wohngruppen, Jugendämtern
- ggf. Entwicklung und Einleitung einer tragfähigen Perspektive